

Dividende, gleich 960 000 M verteilt, und 184 660 M vorgetragen. *dn.*

**Farbwerke Franz Rasquin, A.-G., Mülheim a. Rh.** Trotz der allgemeinen Geschäftsfaulheit ist es gelungen, das Werk genügend mit Aufträgen zu versehen, wenn auch teilweise nur mit erheblichen Preisermäßigungen. Von dem Betriebsüberschuß von 365 637 (354 733) M verbleibt ein Reingewinn von 176 169 (162 860) M. Daraus sollen 10 (10)% Dividende gleich 130 000 M verteilt und 26 169 (14 160) M vorgetragen werden. Die Verwaltung hofft wieder ein günstiges Ergebnis in Aussicht nehmen zu dürfen. Nach dem Vermögensausweis betragen die Warenvorräte 182 541 (218 807) Mark und Ausstände 377 725 (350 298) M. *ar.*

**Leipzig.** Die Generalversammlung der erst vor Jahresfrist gegründeten chemischen Fabrik Ackermann & Co., A.-G., Plauen i. V., soll bereits beschließen über Herabsetzung des Grundkapitals von 300 000 auf 175 000 M durch Zusammenlegung der 250 noch nicht vollgezählten Aktien von 2 zu 1, zwecks Befreiung der Aktionäre von 50% der ursprünglich übernommenen Aktienbeträge. *ar.*

**Magdeburg.** Zuckerfabrik Klein-Wanzleben, vorm. Rabbethge & Giesecke, A.-G. Es wurden im ganzen 1 252 661 Ztr. Rüben geerntet, aus denen 230 910 Ztr. Zucker und 27 196 Zentner Melasse gewonnen wurden. Die Gesellschaft hat den Rest der alten Anleihe von 1 880 000 (ursprünglicher Vollbetrag 2 700 000) M und eine Hypothek von 800 000 M gekündigt und mit der Hildesheimer Bank eine 4%ige zum Nennwert rückzahlbare Anleihe von 4 Mill. Mark abgeschlossen. Es wurde ein Reingewinn von 1 531 165 (1 293 546) Mark erzielt, aus dem 12 (10)% Dividende verteilt und 151 683 (147 355) M vorgetragen werden. *dn.*

Die Zuckerraffinerie A.-G. Magdeburg glaubt, daß die Verhältnisse der Raffinationsindustrie nach dem Ausscheiden verschiedener Betriebe unverkennbar auf dem Wege der Besserung begriffen seien. Diesmal verursachte der lange Winter hohe Frachten, Zinsen und Lagerkosten. Er verhinderte auch, daß die erhoffte große Verarbeitung erreicht wurde. Nach 32 914 (27 066) M Abschreibungen entstand ein neuer Verlust von 114 590 (290 188) M, dem noch 343 479 M Reserven gegenüberstehen. *dn.*

**Tiefbau- und Kälteindustrie, A.-G. Nordhausen.** Die Erhöhung des Aktienkapitals (s. S. 2117) ward genehmigt. Über die Aussichten wurde mitgeteilt, daß das Geschäft einen normalen Verlauf nehme, es komme zwar hier und da im Schachtbaubetrieb ein Zwischenfall vor, dessen Folgen jedoch stets bald gehoben seien. *dn.*

**Mülhausen i. E.** Bei der Frères Koechlin-A.-G., Bleicherei und Färberei, hat sich bei 490 907 (162 526) M Fabrikationsertrag die Unterbilanz um 417 538 (777 000) M auf 1 194 900 M erhöht bei 2,40 Mill. Mark Aktienkapital. *ar.*

**Nürnberg.** Der Abschluß der Bayer. A.-G. für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate in Heufeld für das Geschäftsjahr 1908/09 weist einen Verlust von 105 122 M auf.

**Oppeln.** Zementfabrik Stadt Oppeln

wird bei reichlichen Abschreibungen zum ersten Male eine Dividende verteilen können. Wie der Vors. berichtet, produziere die Fabrik gut und nicht teuer. *dn.*

**Stuttgart.** Das Salzwerk Heilbronn erzielte einen Bilanzgewinn von 688 788 M, von dem 134 400 M zu Abschreibungen und 360 000 M zu einer Dividende von 12% auf das 3 Mill. Mark betragende Aktienkapital verwendet werden. Durch Zuweisung von 63 646 M erreicht der Aktienamortisationsfonds eine Höhe von 1 124 788 M.

**Neugründungen.** „Dt. Tonwarenfabrik G. m. b. H. in Dommitzsch“, 100 000 M; Chemische Fabrik Weinsberg, C. Maurer; Berliner Eisen-Brikett Marke G. m. b. H., Berlin, 200 000 M; Radiumit G. m. b. H., Berlin, 20 000 M; Dr. Alfred Jeßnitz & Co., G. m. b. H., Berlin, 25 000 M, rauchschwache Feuerungsanlagen.

**Kapitalerhöhung.** Kalisyndikat G. m. b. H., Leopoldshall, 661 700 (644 300) M; Ostelbische Spritwerke A.-G., Berlin, Zweigniederlassung Königsberg, 2,2 (1,9) Mill. Mark; Papierfabrik Köslin A.-G. 3 (1,2) Mill. Mark.

**Firmenänderung.** Chemische Fabrik Ziegenhals, G. m. b. H., in: Chemische Fabrik Ziegenhals, Inh. Dr. Karl Kosehinsky. [K. 1765.]

## Tagesrundschau.

**Berlin.** Seit Oktober erscheint im Verlage von P. Haase, Charlottenburg, Bismarckstraße 18, zweimal monatlich eine Zeitschrift unter dem Titel „Deutsches Brauerei-Finanzblatt“. Das Blatt zerfällt in einen finanzwirtschaftlichen und einen technischen Teil. Bezugspreis pro Quartal 1,50 M. Redakteure: P. A. Venus und Dr. A. Bucky in Berlin.

**Kanada.** Die Ausstellung, welche i. J. 1912 in Winnipeg zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte Landung von Lord Selkirk abgehalten werden wird, und die ursprünglich sich nur auf das westliche Kanada beschränken sollte, wird einem amerikanischen Konsulatsbericht zufolge einen internationalen Charakter erhalten. Die Dominionregierung ist um eine Subvention von 2½ Mill. Doll. gegangen worden, die Stadt Winnipeg wird ½ Mill. Doll. beisteuern, ein gleicher Beitrag wird von der Transportgesellschaft erwartet, ebenso werden die verschiedenen kanadischen Provinzen das Unternehmen mit erheblichen Geldsummen unterstützen. Die deutsche Regierung hat ihren dortigen Konsul angeblich zu einem Bericht aufgefordert. D. [K. 1652.]

## Dividenden:

	1908 %	1907 %
Stahlwerke Brüninghaus, A.-G. in Wer-		
dohl . . . . .	6	6

## Personal- und Hochschulschriften.

Anläßlich des 100. Geburtstages des Physikers L. Kohlrausch (6./11.) hat die Stadtverwaltung Erlangen beschlossen, an dem Wohnhaus des berühmten Gelehrten eine Gedenktafel anzubringen.

An der Princeton-Universität ist am 22./10. das Palmer-physikalische Laboratorium feierlich eröffnet worden; die Hauptrede wurde von Dr. E. Thomson gehalten. Am folgenden Tage hielt die Am. Physical Society eine Sitzung ab.

Kommerzienrat F. Guilleaume-Bonn, früherem Vorsitzenden des Verbandes keramischer Gewerbe in Deutschland, wurde der Titel Geh. Kommerzienrat verliehen.

Der Prof. der Mineralogie Dr. F. Klockmann, Aachen, wurde zum Geh. Regierungsrat ernannt.

Zu Ehrenmitgliedern der deutschen chem. Gesellschaft sind die Proff. W. Körner-Mailand, H. Le Chatelier und A. Haller-Paris vorgeschlagen.

Dr. T. W. Richards, Prof. der Chemie an der Howard-Universität, ist von der tschechischen Universität Prag zum Ehrendoktor der Philosophie ernannt worden.

Dr. E. W. Tillotson erhielt für seine Untersuchung: „Über das Verhältnis der optischen Eigenschaften des Glases zu seiner chem. Konstitution“ von der Universität Kansas ein Stipendium von 1500 Doll.

Dr. E. Adams, bisheriger assistierender Prof. der Physik an der Princeton-Universität, ist zum o. Prof. befördert worden.

Zum Direktor des Hygienic Laboratory Public Health and Marine Hospital Service der Vereinigten Staaten, als Nachfolger von Dr. M. J. Rosenau, wurde Dr. J. F. Anderson ernannt.

J. A. Black erhielt einen Ruf als Dozent für Chemie an die Western Reserve University in Cleveland, Ohio.

B. S. McCaffery, bisher in Salt Lake City, ist zum Prof. für Bergbau und Metallurgie an der Universität Idaho ernannt worden.

T. B. Drummond hat seine Stellung als Generalbetriebsleiter der Newhouse Mining and Smelting Co. in Beaver County, Utah, aufgegeben und ist in gleicher Eigenschaft von der Inspiration Copper Co. in Globe, Arizona, angestellt worden.

Die Chemiker M. Epting und Dr. H. Reisenegger, Höchst a. M., wurden von den Höchster Farbwerken zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ernannt, ferner wurde u. a. Dr. A. Ammelburg, Prof. Dr. P. Duden und Dr. A. Schmidt Prokura erteilt.

Dr. H. Fürth-Schöneberg wurde zum Geschäftsführer der neugegründeten Firma Berliner Eisen-Brikett Marke G. m. b. H. bestellt.

Aus der Firma Gademann & Co., Weiß- und Buntfarbenwerke, Schweinfurt a. M., ist Kommerzienrat A. von Berg nach freundschaftlicher Übereinkunft ausgeschieden. Der Sohn des nunmehr alleinigen Inhabers, des Kommerzienrats C. F. Gademann, Dr. F. Gademann, trat als Teilhaber ein.

Zu Mitgliedern des Reichsgesundheitsrats wurden u. a. gewählt Prof. Dr. Heffter-Berlin und Prof. Dr. B. Lepsius-Griesheim.

Prof. J. Hendrick-Aberdeen wurde zum Grafschaftschemiker in Aberdeen (Schottland) ernannt.

Der Prof. der Chemie am Carroll College Dr. E.

B. Hutchins, trat in die Industrie über. Sein Nachfolger wurde Dr. S. B. Hopkins.

Der a. o. Prof. der Pharmakologie an der Wiener Universität Dr. O. Löwi wurde zum ord. Prof. der Pharmakologie und Pharmakognosie an der Universität Graz, Privatdozent Dr. W. Mitlacher zum a. o. Prof. der Pharmakognosie an der Wiener Universität, Privatdozent Dr. R. Müller zum a. o. Prof. der Pharmakognosie an der Universität Graz und Privatdozent Dr. W. Wiechowski zum a. o. Prof. der Pharmakologie an der deutschen Universität Prag ernannt.

Der Mitinhaber des Laboratoriums von Dr. O. Friedrich, Braunschweig, Dr. F. von Jutzenka-Morgenstern, wurde vom dortigen Amtsgericht als Handelschemiker für die braunschweigischen Gerichte vereidigt.

An der Technischen Hochschule in Berlin sind die Ingenieure K. Matschoß und Wagenbach als Dozenten zugelassen worden.

Hüttendirektor Bergrat Müller-Andreasberg wurde unter Verleihung des Titels Oberberg-rat zum techn. Mitglied beim Oberbergamt Claus-thal ernannt.

Mit der Vertretung des in den Ruhestand getretenen Geheimrats Dr. Franz Knauff, Heidelberg (vgl. S. 2217), wurde für das Wintersemester 1909/10 der a. o. Prof. für Hygiene und Bakteriologie Dr. med. et phil. R. O. Neumann betraut.

Die Assistenten vom Untersuchungsamt Heilbronn, C. Strauss und Dr. Öchslen, wurden als Nahrungsmittelchemiker vereidigt. Der erstere wurde ferner vom dortigen Hauptzollamt als Sachverständiger für Weinuntersuchung im Sinne des neuen Weingesetzes verpflichtet.

Bei der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden wurde Dr. P. Th. Süß als Sachverständiger im Sinne des § 21, Absatz 2 des Weingesetzes für das Königreich Sachsen vereidigt.

Zum Adjunkt-Prof. an der chem. Abteilung des North Carolina College of Agriculture and Mechanic Arts wurde der bisherige Dozent Dr. L. F. Williams, zum Dozenten für organische Chemie Dr. B. J. Ray und zum Assistenten an der Versuchsstation Dr. F. W. Sherwood ernannt.

Ing. Dr. N. Young-Frankfurt a. M. und Chemiker Dr. R. Kneisel-Höver wurden zu Vorstandsmitgliedern der Portlandzementfabrik Ale-mannia, H. Manske & Co., A.-G., Höver, bestellt.

Am 2./11. beging der Geh. Rat Dr. E. W. Ebermayer-München die Feier seines 80. Geburtstages. Von 1878 bis 1899 war er o. Prof. für Agriculturchemie, Bodenkunde und Meteorologie an der Universität München.

Dir. Dr. J. Lang ist aus dem Vorstand der chemischen Fabrik Griesheim-Elektron ausgeschieden.

Auf eine 25jährige Tätigkeit als o. Universitätsprofessor konnte am 7./11. der Vertreter der Pharmakologie an der Wiener Universität, Hofrat und Kgl. preuß. Geh. Medizinalrat Dr. med. H. Horst Meyer zurückblicken.

Nach langer schwerer Krankheit starb am 1./11. in Göttingen Fabrikbesitzer H. Lamprecht, Gründer und Inhaber der Hohlglashüttenwerke

Marienhütte, Breitenstein und Immenhausen, im 64. Lebensjahre.

In Meran starb, 85 Jahre alt, der Chemiker G. A. Lenoir, früherer Inhaber der Firma Lenoir & Forster, Wien. Der Verstorbene hatte schon vor längerer Zeit seiner Heimatstadt Kassel sein ganzes Vermögen im Betrage von 4 Mill. M zu wohltätigen Zwecken vermacht.

G. H. Richter, Zuckerfabrikant und Zuckerhändler in Britisch-Westindien, starb am 26./9. in Georgetown, Demerara, im 67. Lebensjahre. Er hat sich um die Entwicklung der Rohrzuckerindustrie in Westindien große Verdienste erworben.

Der Physiker Dr. P. Riedel, Leiter der meteorologischen Station Jena und ältester wissenschaftlicher Mitarbeiter der Firma Zeiß, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Am 7./10. starb, 59 Jahre alt, Dr. A. Seger in Newark, N. J. Er war Chefchemiker und Vizepräsident der Firma Maas & Waldstein, Co.

Am 10./10. starb, 86 Jahre alt, A. H. Sharp, Gründer der Drogen- und Chemikalienfirma Sharp & Dohme, Baltimore, Md.

## Bücherbesprechungen.

**V. v. Richters Chemie der Kohlenstoffverbindungen oder organische Chemie.** 11. Aufl., Neu bearbeitet von Dr. R. Anschütz, o. Prof. d. Chemie u. Geh. Reg.-Rat, Dir. d. chem. Instituts d. Univ. Bonn und Dr. G. Schroeter, an d. Univ. Bonn. I. Band: Die Chemie der Fettkörper mit in den Text gedruckten Holzschnitten. Bonn, Verlag von Friedrich Cohen, 1909.

Geh. M 18,—; geb. M 20,40

Das vorliegende Werk gehört zu denen, die für den wissenschaftlich oder praktisch auf dem Gebiet der organischen Chemie arbeitenden Fachgenossen vollständig unentbehrlich sind. Wir haben uns seit 25 Jahren regelmäßig Richters Chemie der Kohlenstoffverbindungen, die dann von Richard Anschütz und später von R. Anschütz und G. Schroeter herausgegeben worden ist, bedient und stets ausführliche und sachkundige Belehrung in dem Werk gefunden. Allerdings ist das Buch im Laufe der Jahre aus einem verhältnismäßig kurzen Lehrbuch ein ausführliches Nachschlagewerk geworden. Aber die stetig fortschreitende organisch-chemische Wissenschaft hat diese Erweiterung des ursprünglichen Planes mit Notwendigkeit hervorgebracht. Auch in der neuesten Auflage haben die Herausgeber die Fortschritte der organischen Chemie bis in die letzte Zeit hinein berücksichtigt. Sie geben in der Vorrede eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Neuerungen, welche seit der letzten Auflage Aufnahme gefunden haben. Man kann daraus ermitteln, welch eine Unsumme von Arbeit in dem vorliegenden Werk steckt.

Um die Verwendung einer größeren Schriftart auch für die minder wichtigen Abschnitte zu ermöglichen, hat die Verlagsbuchhandlung der neuen Auflage ein etwas größeres Format gegeben, sehr zum Vorteil des Ganzen, da die Handlichkeit des

Werkes sich kaum vermindert, und die Lesbarkeit außerordentlich zugenommen hat. Wir zweifeln nicht, daß die vorliegende Auflage dieselbe weite Verbreitung finden wird, wie ihre Vorgänger.

R. [BB. 102.]

**Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie mit besonderer Berücksichtigung der Elektrochemie und Gewerbestatistik für das Jahr 1908.** LIV. Jahrgang oder neue Folge XXXIX. Jahrgang. Bearbeitet von Dr. Ferdinand Fischer, Prof. an der Universität Göttingen. (Jahrgang I—XXV von R. von Wagner). 2. Abteilung: Organischer Teil mit 75 Abbildungen. Otto Wigand, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei m. b. H. Leipzig, 1909.

Auch die organische Hälfte dieses Jahresberichtes ist mit gewohnter Pünktlichkeit erschienen; es genügt für unsere Fachgenossen, wenn wir darauf hinweisen.

R. [BB. 162.]

**Chemische Technologie der Gespinnstfasern, ihre Geschichte, Gewinnung, Verarbeitung und Veredlung.** Von Dr. Otto N. Witt, Geh. Reg.-R. Prof. der technischen Chemie an der kgl. Technischen Hochschule zu Berlin. Braunschweig, Friedr. Vieweg u. Sohn. Lieferung 1—4. 1888—1909.

Diese chemische Technologie der Gespinnstfasern bietet in ihrer ersten Lieferung (1888) eine glänzend geschriebene Geschichte der Gespinnstfasern. Es folgt eine Schilderung der Eigenschaften der wichtigsten Spinnfasern. Es ist nur natürlich, daß seit Ausgabe dieser Lieferung manches Neue in diesem Kapitel hinzugekommen ist, und z. B. die erstaunliche Entwicklung der Mercerisation eine Beschreibung nicht finden konnte. Rühmend hervorzuheben sind die zahlreichen bibliographischen Übersichten der Originalliteratur.

Der Betrachtung der Textilfasern ist eine solche der in Bleicherei, Färberei und Zeugdruck üblichen Chemikalien und Drogen angereiht. Diese Übersicht findet Fortsetzung und Beendigung in der zweiten Lieferung (1891). Diese zweite Lieferung enthält auch Definition der Begriffe: Farbstoff, Pigment, Färbung. Das Kapitel Färbetheorien bringt die Entwicklung der jetzt bekannten originalen Wittschen Theorie der festen Lösung.

In der dritten unter Mitwirkung von A. Buntrock verfaßten Lieferung (1902) sind die Pigmentfarbstoffe geschildert. Den anorganischen Pigmenten, unter denen auch seltene wie z. B. Gold erwähnt werden, reihen sich an die organischen Pigmente. Eingehende Betrachtung finden der Indigo und die sog. Eis- oder Entwicklungsfarben sowie das Anilinschwarz.

Das Erscheinen der vierten Lieferung hat sich bedauerlicherweise bis 1909 verzögert. Sie ist unter Mitwirkung von L. Lehmann bearbeitet. Da infolge des langsamen Erscheinens die Anfang der 90er Jahre gegebene Schilderung der organischen Pigmente lückenhaft geworden war, haben die Verf. ein Nachtragskapitel eingeschaltet. In diesem sind die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der Pigmentfarbstoffe besprochen. Thioindigo, Indanthrenfarben, Hydrosulfit haben verdiente Würdigung gefunden; auch die neueste Theorie des Anilinschwarz, die Verfahren der